

# Gedichte

Inu Yasha

Von abgemeldet

## Kapitel 4: Kikyo

Die Sonne verschwand,  
die Nacht brach herein,  
sie wanderte im Wald,  
ganz allein.

Seelenfänger zogen ihre Kreise,  
immer in ihrer Nähe,  
still und leise.

Sie starrte ins leere,  
etwas an, das gar nicht mehr da,  
sie blickte auf einen Traum,  
aus längst vergangenen Zeiten,  
wo alles noch in Ordnung war.

Sie sah eine Welt wo sie und Inu Yasha glücklich waren,  
bevor die Dinge mit Naraku geschahen,  
bevor der Hass ihr Herz erfüllte,  
und alles zerstörte,  
ihr Leben verhüllte.

Sie war so schön die verlorene Zeit,  
voll Träume und voll Zärtlichkeit,  
mit Liebe und zusammen sein,  
und jetzt stand sie da,  
ganz allein.

Inu Yasha war schon längst verschwunden,  
und hatte sein Glück bei Kagome gefunden,  
doch er lief auch ihr noch hinterher,  
und das tat ihr weh,  
denn sie liebte ihn sehr.

Die Spielchen konnte sie nicht ertragen,

das erinnerte sie an verlorene Tage,  
das Mädchen das ihr so ähnelte,  
und doch so unterschiedlich war,  
ihr gehörte nun Inu Yashas Herz,  
sie war ihm nah.

Das Schicksal hatte das Band zwischen ihr und Inu Yasha zerrissen,  
und war es erst Kaputt konnte man es nicht wieder flicken,  
und trotzdem vermisste sie ihn,  
gestand sie sich ein,  
es war nicht schön immer alleine zu sein.

Doch das wichtigste war ihr jetzt sich an Naraku zu rechnen,  
seine Träume ebenfalls zu zerstören,  
sein Leben zu zerbrechen.

Und sie würde es schaffen,  
das war das einzige was sie wusste,  
egal wie klein die Chance war,  
egal wie viel sie dafür zahlen musste.